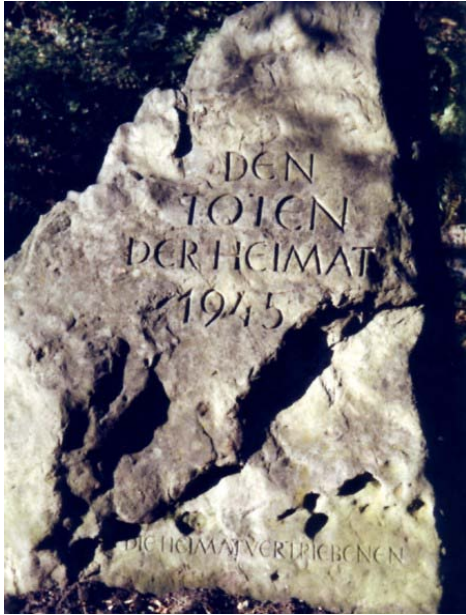


Mahn- und Gedenkstätten

Nordrhein-Westfalen



Bund der Vertriebenen



⇐ 52062 Aachen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Den Toten der Heimat 1945. Die Heimat-Vertriebenen.“ **Standort:** Parkanlage zwischen Casino und Knappschaft in der Monheimsallee in Aachen.

Errichtung: 1950.



52078 Aachen ⇒

Bezeichnung: Bronzetafel.

Inskrift: Die Tafel zeigt die abgetrennten deutschen Ostgebiete mit Bezeichnung von einigen Ortschaften: Tilsit, Königsberg, Danzig, Marienburg, Kolberg, Stettin, Breslau, Waldenburg, Glatz, St. Annaberg, Gleiwitz.

Standort: An der Königsberger Straße in Aachen.

Errichtung: 1978.



⇐ 52072 Aachen

Bezeichnung: Erinnerungstafel.

Inskrift: Zwischen Wappen von Aachen und Eydtkuhnen: „Die ehemalige Reichsstraße 1 führte zu den ostpreussischen Städten Königsberg, Insterburg, Eydtkuhnen.“ Eydtkuhnen ist eine Stadt im östlichen Ostpreußen. **Standort:** Am Grenzübergang Vaals in die Niederlande in Aachen.

48683 Ahaus ⇒

Bezeichnung: Bronzetafel.

Inskrift: „Gewidmet dem Ritter Johann II. von Diepenheim Edlen der Herrschaft Ahaus Gefallen auf der Wahlstatt bei Liegnitz am 2. April 1241. Die Ostvertriebenen des Kreises Ahaus. Tag der Heimat, 5. August 1951.“ **Standort:** Torbogen des Amtsgerichts in Ahaus.

Einweihung: 5.08.1951.





⇐ 59227 Ahlen / Westf.

Bezeichnung: Bronzeplastik.

Inschrift: Auf dem Denkmalsockel der Mutter mit zwei Kindern befinden sind Wappen von: Pommern, Danzig, Niederschlesien, Oberschlesien, Sudetenland, Brandenburg, Ostpreußen, Westpreußen mit deren Benennungen.

Standort: Inmitten einer 1956 erbauten Vertriebenensiedlung auf dem Platz „Im Klosterskamp“ in Ahlen.

Errichtung: 1995.

58762 Altena ⇒

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: Mauer hinter dem Kreuz:

„Mahnmal des deutschen Ostens.“ Platte links des Kreuzes: „Dem Lande unverbrüchliche Treue.“ Platte rechts des Kreuzes: „Den Toten verpflichtendes Gedenken.“ Vor dem Kreuz: „1951.“ **Standort:** An der Heldengedenkstätte auf dem Klusenberg in Altena. **Errichtung:** 1958.



⇐ 33184 Altenbeken

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien, dem Sudetenland mit entsprechenden Bezeichnungen.

Standort: Im Rathaus von Altenbeken. **Errichtung:** 1989.

59609 Anröchte ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Zwischen Wappen von Anröchte und Wünschelburg: „Patenschaft 1954 Anröchte Wünschelburg.“ **Standort:** An der Hauptstraße neben dem Rathaus in Anröchte. **Errichtung:** 1954. Wünschelburg liegt im Glatzer Kessel in Schlesien.





⇐ 59755 Arnsberg

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: Um das Wappen der Landsmannschaft der Deutschen aus Litauen: „Landsmannschaft der Deutschen aus Litauen. Im Gedenken an unsere Gefallenen und die Opfer der Vertreibung und Flucht. 1939 1945.“ **Standort:** Kulturzentrum der Deutschen aus Litauen in der Burgstraße 15 a in Arnsberg.

59387 Ascheberg ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Frontseite: Wappen von Langenöls. Rückseite: „40 Jahre Heimattreffen Langenöls in Schlesien 1946 – 1986.“ Stein davor: „Langenöls 1986.“ **Standort:** Grünanlage auf dem Rathausplatz in Ascheberg.



⇐ 33014 Bad Driburg

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Breslau, Königsberg, Berlin.“

Standort: Ecke Konrad-Adenauer-Straße / Caspar-Heinrich-Straße in Bad Driburg.

53604 Bad Honnef ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „Krummöls 1914 / 18, 1939 / 45.“ Krummöls liegt in Schlesien im Kreis Löwenberg.

Standort: Beim Ehrenmal für die Gefallenen in Bad Honnef-Agidienberg.





⇐ 57334 Bad Laasphe

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Tafel vor dem Kreuz: „Unseren Toten in ferner Heimaterde zum Gedenken.“

Standort: Vor der Friedhofskapelle in Bad Laasphe.



↑ 33175 Bad Lippspringe

Bezeichnung: Erinnerungsstätte. **Inschrift:** Wappen von Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien und dem Sudetenland mit entsprechenden Bezeichnungen.

Standort: Im Rathaus von Bad Lippspringe. **Errichtung:** 1989.

32549 Bad Oeynhausen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Auf dem Kreuz: „Fern doch treu.“

Im Sockel: „Die Ostvertriebenen in Eidinghausen-Werste.“ **Standort:** Friedhof Eidinghausen, Ortsteil von Bad Oeynhausen. **Einweihung:** Errichtet 1950. 1995 restauriert und am 16.07.1995 wieder geweiht.



⇐ 50129 Bergheim

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung.“ **Standort:** In Bergheim.

51465 Bergisch – Gladbach ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Oben auf der flachen Platte: „Deutsche Heimat im Osten.“ Ein Pfeil zeigt gen Osten. Rund um die Platte sind neun Wappen der Vertreibungsgebiete angebracht. **Standort:** Bei der evangelischen Kirche im Zentrum von Bergisch – Gladbach. **Errichtung:** 1956.



⇐ 51469
Bergisch-
Gladbach



Bezeichnung:

Glasmalerei.

Inschrift: „Schlesien.“

In dem Rahmen des schlesischen Wappen befindet sich ein Schild: „Glasmosaik aus den Süßmuth Glaswerkstätten, früher Penzig Kreis Görlitz, heute Immenhausen Bez. Kassel. Erworben 1957 anlässlich der Begründung der Patenschaft des Rheinisch Bergischen Kreises und der Stadt Bergisch-Gladbach für Stadt und Landkreis Görlitz Ost.“ **Standort:** Links des Eingangs im Kreishaus in Bergisch-Gladbach.

33647 Bielefeld-Brackwede ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimatstadt Wansin in Schlesien am 7. August 1946. Heimatgemeinde Wansin in der Patenstadt Bielefeld. August 1996.“

Standort: Eingangsbereich der Bezirksverwaltung von Bielefeld-Brackwede. **Enthüllung:** 14.09.1996.



⇐
33659
Bielefeld,
Senne-
friedhof



Bezeichnung: Vertriebenenmahnmal.

Inschrift: Tafel am Kreuzansatz: „Den Toten unserer ostdeutschen Heimat.“ Tafel in der linken Steinmauer: „14,5 Millionen Menschen wurden nach Kriegsende 1945 grausam aus ihrer Heimat vertrieben. Dabei

ließen 2,5 Millionen ostdeutsche Kinder, Frauen und Männer durch fremde Gewalteinwirkung ihr Leben. Vergesst uns nicht! Kreisvereinigung ostdeutscher Landsmannschaften im Bund der Vertriebenen in Bielefeld. Anno 1999.“ Rechte Steinmauer zeigt Wappen von: Ostpreußen, Danzig, Westpreußen, Pommern, Ostbrandenburg, Schlesien, Oberschlesien, Sudetenland mit deren Bezeichnungen. **Standort:** Sennefriedhof in Bielefeld. **Einweihung.** 8.05.1955 - Einweihung des Kreuzes. 1956 - Erweiterung um die Steintafel am Kreuzansatz. 1999 - Ausbau zum Vertriebenenmahnmal.

33615 Bielefeld ⇒

Bezeichnung: Gumbinner Elch.

Inschrift: Tafel in vorderem Bereich unten:
„Der Elch als Sinnbild Ostpreußens wurde für die Patenstadt Gumbinnen durch die Stadt Bielefeld gestiftet. Bildhauer Hans Ruwoldt 1961.“ **Standort:** Im Bürgerpark an der Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld. **Errichtung:** 1961.



⇐ 33607 Bielefeld



Bezeichnung: Denkmal.

Inschrift: An der Hauswand hinter der Statue einer Flüchtlingsfamilie befinden sich Wappen von: Bielefeld, Ostpreußen, Pommern, Schlesien, dem Sudetenland, Oberschlesien, Danzig, Westpreußen. Zwischen den Wappen steht: „Vor uns neuer Strand, in uns Heimatland.“ **Standort:** An der Ziegelstraße in Bielefeld. **Errichtung:** 1953 / 54.

⇒
33605
Bielefeld

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: Unter dem Wappen von Schneidemühl:
„Schneidemühl 620 KM.“ **Standort:** Ecke Schneidemühler Straße / Glatzer Straße im Stadtteil Stieghorst in Bielefeld. **Errichtung:** 1980, erneuert 1992.



⇐
33602
Bielefeld



Bezeichnung:
Gedenktafel.

Inschrift:
„Im Raum Bielefeld endete 1945 – wie in mehreren anderen Regionen - die Vertreibung von Bewohnern unserer unvergessenen Heimatstadt Bad Reinerz, Grafschaft Glatz / Schlesien. Wir danken für die Aufnahme in Westdeutschland.“

Wir gedenken aller Opfer des Krieges und der Vertreibung. Die Gemeinschaft der Bad Reinerzer.
Standort: In St. Jodokus am Klosterplatz in Bielefeld. **Errichtung:** 1998.

44807 Bochum ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Kreis Neidenburg, Stadt Bochum, schicksalhaft verbunden 8. Mai 1953.“

Standort: Neidenburger Straße in Bochum.

Einweihung: 29.07.1961.



⇐ 44866 Bochum-Wattenscheid

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken unserer Toten und Gefallenen beider Weltkriege und aller Opfer der Vertreibung.“ **Standort:** Vor der Probsteikirche in Bochum-Wattenscheid. **Einweihung:** 6.10.2003.

53111 Bonn ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein mit Bäumen.

Inschrift: „Diese Patenschaftsbäume stehen hier zur Erinnerung an die Länder und Städte: MECKLENBURG Schwerin, POMMERN Greifswald, Stettin, Stolp, Stralsund, WESTPREUSSEN DANZIG Zoppot, OSTPREUSSEN Königsberg, Allenstein, SCHLESSEN Breslau, Gleiwitz, Oppeln, SUDETENLAND Reichenberg, SACHSEN



Chemnitz, Dresden, Leipzig, THÜRINGEN Weimar, PROV. SACHSEN Halle ANHALT, MARK BRANDENBURG Frankfurt (Oder), Potsdam, Berlin.“ **Standort:** Nahe der Beethovenhalle auf dem Stresemannufer in Bonn. **Errichtung:** Anfang Oktober 1972, von der Stadt Bonn errichtet.

⇐ 53117 Bonn

Bezeichnung: Gedenkplatte.

Inschrift: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Links vor dem Hochkreuz in Ehrenhain des Nordfriedhofs an der Kölnstraße in Bonn.

33178 Borchen ⇒

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von: Westpreußen, Schlesien, Ostpreußen, Pommern, Sudetenland, Danzig, Oberschlesien.

Standort: Im Rathaus von Borchen.

Errichtung: 1989.



⇐ 33829 Borgholzhausen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Wanderer denke daran, auch das Land jenseits von Oder und Neiße ist deutsche Heimat.“

Standort: Unterhalb der Ravensburg an der Kreuzung von zwei Wanderwegen – von der Claver Schlucht über das Forsthaus in Barenberg bei Borgholzhausen.

46322 Borken ⇒

Bezeichnung: Bronze-Relief.

Inschrift: Wortlaut der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vom 5.8.1950. Rechts neben dem Text sind die abgetrennte deutschen Ostgebiete mit deren Wappen abgebildet.

Standort: Foyer des Kreishauses in Borken.

Enthüllung: 28.08.1988.



⇐ 46236 Bottrop

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Sie gaben ihr Leben für Heimat und Vaterland. Den gefallenen, verschleppten, auf der Flucht umgekommenen Bürgern der Bergbau- und Industriestadt (Wappen von Gleiwitz) Gleiwitz, Oberschlesien und ihres Landkreises. 1250 nach deutschem Recht gegründet. Seit 1945 unter fremder Herrschaft. Gewidmet in brüderlicher Verbundenheit von der Patenstadt Bottrop.“

Standort: Vor dem großen Sitzungssaal des Rathauses in Bottrop.



⇐ 46244 Bottrop-Kirchhellen

Bezeichnung: Gedenkplatte.

Inschrift: „Heimatvertriebene und Flüchtlinge. Gefallene:...“ Danach folgen die Namen der Gefallenen. Rechts davon: „Vermisste:...“ mit Namen der Vermissten.

Standort: Am Kriegerdenkmal in Bottrop-Kirchhellen.

33034 Brakel ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inschrift: Steinkreuz in der Mitte:

„Fern doch treu.“ Stein rechts davor:

„Der ostdeutschen Heimat.“ Rückseite des

Steins: „Sudetenland.“ Stein Links davor:

„Unseren Toten und Vermissten.“

Rückseite: „Baltikum in Treue fest.“

Auf den acht weiteren Steinen befinden

sich Bezeichnungen von: Oberschlesien,

Pommern, Ostpreußen, Danzig,

Niederschlesien, Ost-Brandenburg,

Westpreußen, Wartheland. **Standort:** Auf dem Friedhof von Brakel. **Errichtung:** 1954.



⇐ 33142 Büren

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Tafel an der Mauer hinterm Kreuz:

„Unseren Toten im Osten.“

Standort: In der Mitte des Friedhofs in Büren.



33142 Büren ⇒

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von: Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien, Sudetenland.

Standort: Im Rathaus von Büren.

Errichtung: 1989.



⇐ 33142 Büren

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: „Ehrenfriedhof. Hier ruhen 463 überwiegend in den letzten Tagen des II. Weltkrieges gefallene und getötete Soldaten und Zivilisten. Auf dem Friedhof befindet sich eine Gedenkstätte für die Opfer der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus. Sie erinnert an unsere ermordeten jüdischen Mitbürger, an die Toten des Konzentrationslagers Niederhagen/Wewelsburg, an die Toten des Bombenkrieges, der Flucht und der Vertreibung, an alle Menschen die dem Terror zum Opfer fielen, sie mahnt die Lebenden.“

Wir nennen diesen Ort `Tal des Friedens`, Kreis Paderborn.“ Am Ende der Treppe, die zum Friedhof führt, befindet sich eine Tafel mit der Inschrift: „Gedenkt unsere Toten im Osten.“ **Standort:** Am Eingang zum Ehrenfriedhof des Ortes Bödecken bei Büren.

51399 Burscheid ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Auf dem städtischen Friedhof in Burscheid. **Errichtung:** 1950.



⇐ 53913 Buschhoven

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „1946. Vertrieben aus Heinrichswalde, Kreis Frankenstein. Wir danken für die Aufnahme in den Gemeinden.“ Rechts davon das Wappen von Schlesien.

Standort: Am Toniusplatz in Buschhoven.

Errichtung: Oktober 1989.

44577 Castrop-Rauxel ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: Unter dem Wappen der Stadt Neurode: „Neurode.“

Standort: Neuroder Platz in Castrop-Rauxel.

Errichtung: 1962.



48653 Coesfeld-Lette ⇒

Bezeichnung: Vertriebenenfriedhof.

Inschrift: Tafel vor dem Friedhofseingang:
„Heidefriedhof Lette. Im Jahr 1946 richtete
der Kreis Coesfeld etwa 300 m nördlich den
„Heidehof“, ein Altersheim für Heimatvertriebene,
ein. Dieser bestand bis 1960. Zum Heidehof
gehörte dieser Heidefriedhof. Von 1949 bis 1969
wurden hier 119 Verstorbene beigesetzt.
Nach dem Landschaftsplan soll das Friedhofsgelände
als Gedenkstätte erhalten bleiben...“

Standort: Im Letter Bruch in Coesfeld-Lette.



⇐ 33129 Delbrück

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von: Ostpreußen, Oberschlesien,
Westpreußen, Pommern, Schlesien, Danzig,
Sudetenland.

Standort: Im Rathaus von Delbrück.

Errichtung: 1989.



51645 Derschlag ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „1944 1945 1946 1947 Den Männern, Frauen
und Kindern Ostdeutschlands
zum Gedenken die unter
Krieg, Flucht und Vertreibung
gelitten und auf dem Weg in die Ungewißheit ihr Leben verloren
haben.“

Standort: Auf dem Theodor-Braeucker-Platz in Derschlag, Ortsteil
von Gummersbach.

Errichtung: 1982.



⇐ 32756 Detmold

Bezeichnung: Glockendenkmal.

Inschrift: Auf einem Steinsockel befindet sich eine gerettete
Glocke aus der Kreuzkirche in Sagan. Auf dem Sockel:

„Kreuzkirche Sagan 1846 – 1940, Patenstadt Detmold 23.5.1965.“

Standort: Auf dem Schloßplatz in Detmold.

32758 Detmold ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung aus ostdeutscher Heimat.“

Standort: Im Rosengarten an der Lemgoer Straße in Detmold. **Errichtung:** 1987.



⇐ 41542 Dormagen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Rohnstock Hausdorf Niederschlesien 1946 – 1966.“

Standort: Neben der Kirche in Gohr, einem Ortsteil von Dormagen.



46284 Dorsten ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein mit Tafel.

Inschrift: „Fest wie Urgestein, soll deutsche Treue sein. Den aus der Stadt Rybnik, Oberschlesien stammenden Bewohnern, die in der Bundesrepublik leben von ihrer Patenstadt Dorsten gewidmet. 7.9.1958.“

Standort: Vor dem Eingang zum Rathaus im Stadtteil Hervest.
Errichtung: 1958.

⇐

46282
Dorsten



Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: Die Gedenktafel zeigt einen Flüchtlingstreck mit Kindern. Die Erwachsenen tragen nur leichtes Handgepäck. Im unteren Bereich steht: „Den Kriegsoptern der Heimatvertriebenen.“

Standort: Bei der Ehrenanlage für die Gefallenen am Westwall, gegenüber vom Krankenhaus in Dorsten.



⇐ 44139 Dortmund

Bezeichnung: Ehrenmal.

Inschrift: „WIR MAHNEN. Wir erinnern an das Schicksal der über 15 Millionen Flüchtlinge, Vertriebene und Deportierten aus Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Danzig, Ost- und Westpreußen, dem Sudetenland und den Siedlungsgebieten von Deutschen in Ost-, Mittel- und Südosteuropa, die nach 1945 hierher kamen. Mehr als 3 Millionen verloren dabei ihr Leben. Die Vertriebenenverbände. VERBAND DER HEIMKEHRER.

Standort: Im Stadtwaldchen in Dortmund.

47051 Duisburg ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Opfern des geteilten Deutschlands.“

Standort: An der Rathaus Allee in Duisburg – Rumeln – Kaldenhausen, **Einweihung:** 1960.



⇐
41751
Dülken

Bezeichnung:

Kreuz des Ostens.

Inschrift: Auf einem Sockel rechts des Kreuzes:

„Zum Gedenken an die Opfer der Vertreibung im deutschen Osten im Zweiten Weltkrieg und den Verlust der Heimat. Als Mahnung gegen Krieg und Vertreibung.“ **Standort:** Auf dem Friedhof in Dülken, einem Ortsteil von Viersen.

Einweihung: Das ursprüngliche Eichenkreuz wurde am 25.11.1951 eingeweiht und 2005 durch ein Stahlkreuz ersetzt.



52348 Düren ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Zur Erinnerung. Über 15 Mio. Deutsche wurden 1945/46 aus ihrer angestammten Heimat in Ost- und Westpreußen, Schlesien, Pommern, dem Sudetenland, Danzig und Ost- Brandenburg vertrieben. Über 3 Mio. kamen dadurch ums Leben. Viele dieser heimatlosen Menschen fanden hier in Düren, einer fast völlig zerstörten Stadt, in schwerster Zeit den Anfang zu neuem Leben. Anlässlich des 1250 jährigen Stadtbestehens danken die Vertriebenenverbände hierfür den Bürgern von Düren.“

Standort: Foyer des Rathauses in Düren.

Enthüllung: 26.09.1998.





⇐ ↓ 52351 Düren

Bezeichnung: Gedenksteine.

Inschrift: Gedenkstein a) Wappen der LM Westpreußen und der LM Ostpreußen. Darunter: „Unseren Toten Landsmannschaft Ost- und Westpreußen.“ Gedenkstein b) Wappen der LM Schlesien. Darunter: „Den Toten der Heimat Landsmannschaft Schlesien.“ Gedenkstein c) Wappen der LM der Sudetendeutschen. Darunter: „Den Toten der Heimat Sudetendeutsche Landsmannschaft.“ **Standort:** Neuer Friedhof in der Friedensstraße in Düren. **Errichtung:** 1978.



40200 Düsseldorf ⇒

Bezeichnung: Bronzetafel.

Inschrift: „Allen Flüchtlingen und Vertriebenen, die durch Gewalt

„ALLEN FLÜCHTLINGEN UND VERTRIEBENEN, DIE DURCH GEWALT AUS IHRER HEIMAT IN DEN DEUTSCHEN OSTGEBIETEN UND OSTEUROPA VERTRIEBEN WURDEN UND NACH 1945 TATKRÄFTIG AM WIEDERAUFBAU DÜSSELDORFS MITWIRKTEN. ZUR ERINNERUNG AN DEPORTATION, FLUCHT UND VERTRIEBUNG.“



aus ihrer Heimat in den deutschen Ostgebieten und Osteuropa vertrieben wurden und nach 1945 tatkräftig am Wiederaufbau Düsseldorfs mitwirkten. Zur Erinnerung an Deportation, Flucht und Vertreibung.“

Standort: Im Düsseldorfer Rathaus.

Enthüllung: 17.06.2004.

⇐ 40593 Düsseldorf- Garath

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Der ostdeutschen Heimat. Die Vertriebenen.“

Standort: Im Schloßpark in Düsseldorf-Garath.

Einweihung: 17.06.1980.

40468 Düsseldorf =>

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Danzig, Danzig, Danzig.“

Standort: An der Danziger Straße in Richtung Flughafen in Düsseldorf. **Errichtung:** 1964.



<= 40210 Düsseldorf

Bezeichnung: Glockenspiel.

Inschrift: Bei dem ostdeutschen Glockenspiel ist jedem Wappen eine

Glocke zugeordnet. Folgende Wappen werden gezeigt: des Bundes der Vertriebenen, der Stadt Düsseldorf, der LM Schlesien, der LM Oberschlesien, der LM Pommern, der LM Ostpreußen, der Sudetendeutschen LM, der LM Berlin-Mark Brandenburg, des Bundes der Danziger, der LM Weichsel-Warthe, der LM Westpreußen, der Deutsch-Baltischen LM, der LM der Deutschen aus Jugoslawien, der LM der Siebenbürger Sachsen, der LM der Deutschen aus Ungarn, der LM der Banater Schwaben aus Rumänien, der Bessarabiendeutschen LM, der LM der Dobrudschadeutschen, der Karpatendeutschen LM Slowakei, der LM der Buchenlanddeutschen, der Bundesrepublik Deutschland. Beim Glockenspiel erklingen um 11.00 Uhr: „Land der dunklen Wälder“- Ostpreußen, „Mein lieb Heimatland“ – Westpreußen, „Wenn in stiller Stunde“ – Pommern, „Oberschlesien, mein Heimatland“ – Oberschlesien. Um 12.00 Uhr erklingen: „Das Lied der Deutschen“, „Üb` immer Treu und Redlichkeit“ – Berlin-Mark Brandenburg, das Düsseldorfer Jonges Lied, „Die Stadt am Bernsteinstrand“ – Danzig. Um 18.00 Uhr erklingen: „Riesengebirgers Heimatlied“ – Schlesien, „Tief drin im Böhmerwald“ – Sudetenland, „Land des Segens“ - Siebenbürgen, Banater Heimatlied, „Am alten Schloßturm“ – Düsseldorf. **Standort:** Am Haus des Deutschen Ostens in der Bismarckstraße in Düsseldorf. **Errichtung:** 1981.

51766 Engelskirchen =>

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Auf dem Holzkreuz: „Den Toten, die wir in der Heimat liessen.“ Auf dem Kreuzsockel: „Die Heimatvertriebenen.“

Standort: Kommunalfriedhof der Gemeinde Engelskirchen in Ränderoth, Ortsteil von Engelskirchen.

Einweihung: 01.11.1981.



58256 Ennepetal ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Vergeßt Eure Heimat nicht.“

Darunter Wappen von: Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, Sudetenland, Schlesien, Siebenbürgen.

Standort: Parkplatz von „Haus Ennepetal.“



⇐ 50374 Erfstadt

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Der Heimat stets verbunden. B.d.V.“

Standort: An der ev. Kirche in Erfstadt-Gymnich.

Einweihung: 27.05.1984.

50374 Erfstadt ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Heimat, Deutschland - Europa, Ostpreußen, Westpreußen-Danzig, Pommern, Schlesien, Sudetenland, Berlin. Bund der Vertriebenen, Ortsverband Lechenich 1983.“

Standort : Erfstadt, Ortsteil Lechenich, Ecke Luxemburger Straße- Bonner Straße.

Errichtung: 1983.



⇐ 57339 Erndtebrück

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Zum Gedenken an unsere Ostdeutsche Heimat. Bund der Vertriebenen des Kreises Wittgenstein.“

Standort: Erndtebrück, Ortsteil Röspe.

Errichtung: Im August 1963.

57339 Erndtebrück ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „1946-1996. Von diesem Schulhof aus wurden im August/ September 1946 die in großen Transporten aus Schlesien kommenden Vertriebenen im Gebiet des Amtes und der Gemeinde Erndtebrück verteilt. 1956 waren von den damals 3978 Einwohnern des Ortes 1077 Flüchtlinge und Vertriebene. Sie stammen aus den ehemals deutschen Ostgebieten: Ostpreußen, Danzig-Westpreußen, dem Wartheland, Ostbrandenburg, Pommern und Schlesien, aus dem Sudetenland und aus weiteren Ländern Ost- und Südosteuropas. Ihre Eingliederung gelang. Zur Erinnerung 50 Jahre nach Flucht und Vertreibung.“ **Standort:** An der Grundschule in Erndtebrück. **Errichtung:** August 1996.



⇐ 59889 Eslohe

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Neben einem Kreuz und den deutschen Ostgebieten mit dem Lauf der Oder steht: „Deutscher Osten, du Land unterm Kreuz.“ **Standort:** Grünanlage beim Rathaus in Eslohe. **Errichtung:** 1981.

32339
Espelkamp

⇒



Bezeichnung: Skulptur. **Inskrift:** Auf dem Sockel: „Nach der Flucht.“ **Standort:** Grünstreifen auf der Breslauer Straße, kurz vor dem Rathaus in Espelkamp. **Errichtung:** 1966.



⇐ 32339 Espelkamp

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Frontseite: „Zur Erinnerung an das 50. Jahr nach der Vertreibung von 14 Millionen Deutschen aus ihrer angestammten Heimat 1995.“
Oben: „Den Opfern des Zweiten Weltkrieges, den vom Totalitarismus Ermordeten, den zwei Millionen Toten der Vertreibung der Bevölkerung aus den deutschen Ostgebieten und den deutschen Siedlungsgebieten in Osteuropa zum Gedenken.“
Rückseite: „Deutsche im Baltikum, in Russland, Polen, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien.“
Links: „Brandenburg, Schlesien, Sudetenland.“
Rechts: „Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern.“ **Standort:** Breslauer Straße in Espelkamp. **Errichtung:** 9.05.1995.

32339 Espelkamp ⇒

Bezeichnung: Fischer-Kurenkahn.
Inskrift: Die einzelnen Figuren des Denkmals symbolisieren einzelne Teile des deutschen Ostens: der Rübezahl – Schlesien, der Bergknappe – Oberschlesien, die Fischerfrau – Pommern und Ostpreußen, der Pelikan – die Marienburg, der Münchhausen – die Russlanddeutschen, der Stinthengst – Masuren. **Standort:** Auf dem Wilhelm-Kern-Platz in Espelkamp. **Errichtung:** 1981.



⇐ 53879 Euskirchen

Bezeichnung: Gedenktafel.
Inskrift: Karte von Deutschland in den Grenzen von 1937 mit der Aufzeichnung der Ostprovinzen: „Pommern, Ostpreußen, Ostbrandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen, Schlesien“ und deren Wappen. Darüber Inskrift: „Heimat unvergessen 1302-1945-2002.“ **Standort:** Im Alten Rathaus in Euskirchen. **Einweihung:** 14.09.2002.

53879 Euskirchen ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inskrift: „Zum Gedenken den Opfern der Flucht, Vertreibung und Verschleppung 1945.“
Standort: Neben der Totenhalle auf dem Zentralfriedhof in Euskirchen. **Errichtung:** 1976.



⇐ 53879 Euskirchen

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inskrift: „Namslau – Schlesien – unvergessen.“
Standort: Neben der Kreisverwaltung, Jülicher Ring 32 in Euskirchen. **Einweihung:** 15.06.1958.

50226 Frechen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Steinplatte vor dem Kreuz: „Unseren in der Heimat zurückgebliebenen Toten.“ **Standort:**

Auf dem Friedhof bei der St. Audomar Kirche in Frechen.

Errichtung: 1961.



↑ 45879 Gelsenkirchen

Bezeichnung: Gedenktafel. **Inschrift:** „Wir haben hier keine bleibende Statt... Hebräer 13/14 Wir Gedenken

unserer Toten Allenstein – Ostpreußen.“ **Standort:** Propsteikirche St. Augustinus, Klosterstr. 12 in

Gelsenkirchen. **Einweihung:** 13.09.1992.



45881 Gelsenkirchen ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Patenschaft Gelsenkirchen – Allenstein. Zur Erinnerung an das Landestheater „Der Treudank“ in Allenstein, erbaut 1925.“

Standort: Musiktheater im Revier am Kennedyplatz in Gelsenkirchen.

Enthüllung: 29.09.1990.



48712 Gescher ↓↓



Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Denkt an den deutschen Osten.“

Standort: Im Stadtkern an der Frieterhofstraße in Gescher.

Errichtung: 1955.

48712 Gescher ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: Die Bronzetafel zeigt Deutschland in den Grenzen von 1937. Herausgehoben ist die Grenze zur DDR und die Oder-Neiße-Linie. Rechts davon befinden sich Wappen von Ostpreußen, Pommern und Schlesien. Darunter steht: „Den Opfern von Vertreibung und Teilung.“ **Standort:** Im Stadtkern an der Frieterhofstraße neben dem Gedenkstein in Gescher. **Errichtung:** 1986.



⇐ 58285 Gevelsberg

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Denkt an den deutschen Osten.“ Darunter Wappen von Ostpreußen, Danzig, Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg und dem Sudetenland. **Standort:** Grünanlage beim Rathaus von Gevelsberg.

41515 Grevenbroich ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Vergeßt unsere ostdeutsche Heimat nicht.“

Standort: Im Stadtpark von Grevenbroich.

Errichtung: 1962.



⇐
51643
Gummersbach

Bezeichnung:
Gedenkkreuz.

Inskrift: Auf dem Kreuz: „Den Toten die wir in der Heimat liessen.“ Kreuzsockel: „Die Heimatvertriebenen.“

Standort: Auf dem Westfriedhof an der Hülsenbuscher Straße in Gummersbach.

Errichtung: 1981.

33330 Gütersloh ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inscription: „Den Toten im Sudetenland.“

Standort: Das weiße Marmorkreuz steht auf dem Friedhof an der Bultmannstraße in Gütersloh.

Errichtung: 1951.



⇐ 33330 Gütersloh

Bezeichnung: Obelisk.

Inscription: Auf jeder Seite ist ein Ortsname mit der Entfernung von Gütersloh angegeben:

„Königsberg 1100 km, Danzig 970 km, Breslau 800 km, Stettin 600 km.“ **Standort:** Auf dem Rathausplatz an der Berliner Straße in Gütersloh. **Errichtung:** 1989.

42781 Haan ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Guttentag – Loben unvergessene Heimat.“

Standort: In der Guttentag-Loberner-Ecke an der Stettiner Straße in Haan.



⇐ 58091 Hagen

Bezeichnung: Gedenksteine.

Inscription. Links: „1920 Kreis Lyck für Deutschland. Unvergessene Heimat.“ Mitte: „Den Deutschen mit Zwang von seiner Heimat trennen bedeutet ihn im Geiste töten.“

Rechts: „1955 Lyck Ostpreußen Patenstadt Hagen.“

Standort: Stadtpark Wehringhausen in Hagen. **Enthüllung:** 18.08.1963.

33790 Halle / Westf. ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Die Grünanlage mit einem Gedenkstein zur Erinnerung an die Toten der ostdeutschen Heimat ist leider mit keine Inschrift bzw. Tafel versehen.

Standort: Vor dem ev. Friedhof im Stadtteil Hörste in Halle / Westf.



⇐ 45721 Haltern am See

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Opfern der Vertreibung.“

Standort: An einer Straßengabelung der Römerstraße in Haltern am See.

Einweihung: 1.12.1986.

45721 Haltern am See ⇒

Bezeichnung: St. Anna – Gedenkstätte.

Inschrift: Im Sockel:“ Errichtet von der Landsmannschaft der Oberschlesier, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.“ Die Säule zeigt von oben gesehen: Anna, Maria und das Kind. Darunter den Heiland umgeben von Pilgern. Im unteren Drittel befindet sich die Hl. Hedwig und andere Persönlichkeiten aus Schlesien. Auf der Rückseite der Säule sehen wir Wappen, Rathäuser und Kirchen viele Städte in Schlesien. **Standort:** Nahe der Straße Haltern – Lippramsdorf, außerhalb von Haltern. **Errichtung:** 1981.



⇐ 59075 Hamm

Bezeichnung: Gedenkplatte.

Inschrift: Neben dem Wappen von Tarnowitz: „Freie Bergstadt Tarnowitz unseren Toten.“

Standort: Hinter der St. Pankratius-Kirche an der Ermelinghofstraße in Bockum-Hövel, Stadtteil von Hamm.



⇐ 46499 Hamminkeln

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „Den Toten der Heimat.“
Im unteren Beriech: „Bund der Vertriebenen.“

Standort: Auf dem Friedhof von Dingden, Ortsteil von Hamminkeln. **Errichtung:** 1966.

52396

Heimbach

⇒

Bezeichnung:
Gedenkstein.

Inschrift:
„Gedenkt unsere

Toten im Osten.“ **Standort:** Auf dem Ehrenfriedhof bei Maria Wald, unweit von Heimbach.



⇐ 58675 Hemer

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken der Opfer durch Flucht und Vertreibung 1945-1948.“ Darunter Wappen Ostdeutscher Landsmannschaften. Tafel auf der linken Seite: „In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg fanden ca. 8.000 deutsche Heimatvertriebene aus dem Baltikum, Ost-

und Westpreußen, Danzig, Pommern, Nieder- und Oberschlesien, dem Sudetenland und den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa eine neue Heimat in Hemer.“ Tafel auf der rechten Seite: „Zur Erinnerung. Durch Flucht und Vertreibung von 1945-48 wurden ca. 20 Mio. Zivilmenschen aus ihrer ostdeutschen Heimat desdamaligen Reichsgebietes unter grausamen Bedingungen vertrieben. Dabei sind 2,8 Mio. grausam zu Tode gekommen. Es darf keine Wiederholung geben. Helft dabei mit!“ **Standort:** Im Friedenspark in Hemer.

Errichtung: 1999.

58640 Hennen ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken der vielen Opfer die durch Flucht und Vertreibung ihr Leben verloren 1945 – 1948. Bauernverband und Bund der Vertriebenen Hennen.“ Um die Inschrift befinden sich Wappen von: Pommern, Westpreußen, Danzig, Ostpreußen, Schlesien, Oberschlesien, Sudetenland, Siebenbürgen.

Standort: In Hennen, einem Ortsteil von Iserlohn.

Einweihung: 18.09.2004.



32051 Herford ⇒

Bezeichnung: Ehrennische.

Inschrift: „Landsberg Warthe 1257 1957 unvergessene Heimat.“ Zwischen den Jahresangaben befindet sich das Wappen von Landsberg.

Standort: Über dem rechten Treppenaufgang zum Rathaus in Herford. **Errichtung:** 1976.



⇐ 32052
Herford

Bezeichnung:

Ehrenmal.

Inschrift:
Gedenktafel

davor: „Die

Opfer der Kriege mahnen zum Frieden.“

Standort: Vor dem Berger Tor in Herford.

Errichtung: 1968.



32052
Herford

⇒

Bezeichnung:

Gedenkstein.

Inschrift: Vorderseite: „Landsberg an der Warthe.“

Darunter das Wappen von Landsberg an der Warthe.

Rückseite: „Nach Landsberg an der Warthe über Berlin

519 km.“ **Standort:** An der Werre-Brücke am Bergertorplatz

in Herford. **Errichtung:** 1976.



⇐ 32052 Herford

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Zur Erinnerung. Nach 1945 wurden Schlesier, Pommern, Ost- und Westpreußen, Danziger, Ostbrandenburger und Sudetendeutsche aus ihrer seit Jahrhunderten angestammten Heimat



vertrieben. Hier in Herford fanden in den Jahren 1946-1948 besonders Schlesier aus der Grafschaft Glatz Obdach und Hilfe. Der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und allen Einrichtungen von Stadt und Kreis Herford, die halfen, Not zu lindern, danken wir für die Aufnahme in schwerster Zeit. Heimatgruppe und Zentralstelle Grafschaft Glatz / Schlesien e.V. zum 50. Jahrestag der Vertreibung. 1996.“ **Standort:** Im Innenhof der katholischen St. Johannes-Baptist Kirche, an der Komturstraße in Herford.



⇐ 44623 Herne

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Gegen Krieg und Vertreibung. Alte Heimat Ostpreußen und Schlesien.“ Drunter Wappen von Jauer, Ortelsburg, Strehlen und Herne. Unter den Wappen: „Neue Heimat – Patenstadt Herne.“

Standort: In der Gräffstraße 43 (Musikschule) in Herne.

Einweihung: 7.04.2000.

40721 Hilden

⇒

Bezeichnung:

Gedenkstein.

Inschrift: Unter dem Wappen von

Wohlau: „Den Toten des Patenkreises Wohlau Schlesien.“

Standort: Auf dem Stadtfriedhof an der Kirchhofstraße in Hilden.



der Inschrift: „Zum Gedenken an Flucht und Vertreibung. Bund der Vertriebenen 1995.“

Standort: Rathaus der Gemeinde Hille in Hartum.

Enthüllung: 16.07.1995.

⇐ 32479 Hille

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: Das Relief zeigt ein Flüchtlingstreck mit

32805 Horn-Bad Meinberg ⇒

Bezeichnung: Mahnmal zur Erinnerung an die Vertreibung Deutscher am Ende des II. Weltkrieges 1945.

Inschrift: Im Sockel des Mahnmals: „Die Opfer jeder Vertreibung sind die Menschen. Wir hoffen, daß es in einem geeinten Europa keine Vertreibung mehr gibt.“ Auf den anderen Seiten des Sockels befinden sich die Wappen von; Pommern, Ostbrandenburg, Danzig, Sudetenland, Oberschlesien, Ostpreußen, Niederschlesien und Westpreußen.

Standort: Vor der Burg Horn in Horn-Bad Meinberg.

Einweihung: 9.05.2004.



33161 Hövelhof ⇒

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von: Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien und des Sudetenlandes. **Standort:** Im Rathaus von Hövelhof.

Errichtung: 1989.



⇐ 37671 Hörter

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Tafel links des Kreuzes: „Zur Erinnerung an Victor Erbprinz von Ratibor + Corvey...“ Tafel rechts des Kreuzes: „Er ruht in seiner geliebten, vom Feind besetzten ober-schlesischen Heimat, in Rauden. So sei ihm diese Stätte in dankbarem Gedenken geweiht. 18.2.1945.“ **Standort:** Auf dem Friedhof des Klosters Corvey.



49477 Ibbenbüren ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Zentralfriedhof in Ibbenbüren.

Errichtung: 1958-1960.



⇐ 58638 Iserlohn

Bezeichnung: Dreier - Gedenkkreuz.

Inschrift: Querbalken: „Unseren Toten in der ostdeutschen Heimat.“ Mittlere

Vertikalbalken: „Die Heimatvertriebenen.“ **Standort:** Auf dem Hauptfriedhof in Iserlohn.

Errichtung: 1958.

58642 Iserlohn ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Unsern lieben Toten in der Heimat, den Opfern des Krieges und der Vertreibung.“

Standort: Auf dem neuen katholischen Friedhof in Letmathe, einem Ortsteil von Iserlohn.

Errichtung: 1952.



⇐ 58640 Iserlohn



Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Auf einer Karte der deutschen Ostprovinzen: „Fern doch treu. 10.10.1987. Bauernverband, Bund der Vertriebenen

Hennen.“ **Standort:** Vor dem Friedhof in Hennen, Ortsteil von Iserlohn. **Errichtung:** 10.10.1987.

32689 Kalletal ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Erste Seite: „Wanderer denk daran auch das Land Jenseits von Oder und Neiße ist deutsche Heimat.“ Zweite Seite: „Wanderer denk daran die Weser führt auch Wasser aus jenem Teil unseres deutschen Vaterlandes der von uns getrennt ist.“ Dritte Seite: „Einigkeit und Recht und Freiheit. Tag der Heimat 1969. Lippischer Heimatbund, Bund der Vertriebenen.“

Standort: Am Wanderweg vom Felsenkeller in Richtung

Stemmen-Rinteln bei Kalletal. **Errichtung:** 1969.



⇐ 59174
Kamen



Bezeichnung:

Hochkreuz mit Steinplatten.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“ Kreuzansatz: „Die Kreisvereinigung der Ostvertriebenen Unna.“ Links des Kreuzes Steinplatten: „Schlesien, Pommern, Sudetenland, Brandenburg.“ Rechts des Kreuzes: „Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Posen“ mit Provinzwappen.

Standort: Hauptfriedhof in Kamen.

Einweihung: 7.08.1949.

47906 Kempen ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „Durch den Weltkrieg 1939-1945 verloren 296 Bürger der Gemeinde St. Hubert ihr Leben. Von den Mitbürgern, die nach ihrer Vertreibung hier eine neue Heimat gefunden haben, starben 158 Angehörige. Wir gedenken ihrer in Trauer und Ehrfurcht. Bedenke. Was gestern bedroht war, kann heute und morgen aufs neue gefährdet sein. Behüte es und bleibe wachsam. Hierzu verhelpe uns Gott. 6. Dezember 1980, Heimatverein St. Hubert 1964.“ **Standort:** An der Leichenhalle des Friedhofs in St. Hubert, Ortsteil von Kempen.

Errichtung: 1980.



⇐ 47533 Kleve

Bezeichnung: Kreuz des Deutschen Ostens.

Inskrift: Kreuzsockel vorn: „Den Toten der Heimat im Osten.“ Hintere Seite: „Heimatliche Erde birgt dieser Stein.“ Links: „Die Flüchtlinge.“ Rechts: „Die Vertriebenen.“ **Standort:** Friedhof in Kleve. **Einweihung:** 17.07.1958.

⇒

53639

Königswinter

Bezeichnung: Märterl.

Inskrift: Auf dem Steinsockel: „Gedenket der Opfer des Krieges und der Vertreibung aus dem deutschen Osten.“

Standort: Im Garten von „Haus Schlesien“ in Heisterbacherrott in Königswinter.



⇐ 47802 Krefeld

Bezeichnung: Mahnmal.

Inskrift: Im oberen Teil: „Den Opfern von Gewalt und Vertreibung.“ An den fünf Armen des Mahnmals befinden sich Tafeln mit Bezeichnungen von: „Pommern, Sudetenland, Ostpreußen, Westpreußen, Freistaat Danzig, Banater Schwaben, Schlesien, Oberschlesien.“ **Standort:** Auf dem Zentralfriedhof „Elfrath“ in Krefeld.

Errichtung: 1985.

32791 Lage ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Querbalken: „Unserer Heimat und ihren Toten.“ Darunter befinden sich Wappen von: Ostpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland.

Standort: Beim Friedhofseingang in Heiden, Ortsteil von Lage. **Errichtung:** 1954. 1979 - Renovierung und Neueinweihung.



⇐

32657 Lemgo

Bezeichnung:

Gedenkstätte.

Inschrift: „Den in der Heimat

Verstorbenen und den Kriegsoptionen des Kreises Kolmar/Posen.“

Standort: Neben dem Ehrenmal am Johannisturn in Lemgo.

Einweihung: 18.05.1968.



49525 ⇒

Lengerich

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: Wappen von: Ost-Westpreußen, Berlin, Schlesien, Sudetenland, Pommern. Drunter: „Ewig deutscher Osten.“

Standort: Am Parkplatz des Stadions an der Bodelschwinghstraße in Lengerich.

Errichtung: September 1956.



⇐ 51373

Leverkusen

Bezeichnung:

Gedenkstätte – Ostdeutsches Kreuz.

Inschrift: Tafel am Kreuz: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“ Darunter: „8.X.1950.“ Gedenkstein: Seite 1: „1945-1995. Zum Gedenken an die Millionen ostdeutschen Opfer durch Flucht und Vertreibung.“ Seite 2: „In Memoriam für alle die hilflos und einsam starben, die keiner begrub auf dem Weg ihrer Flucht, dem Weg ohne Gnade. Agnes Miegel.“ Seite 3: „Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Deutsche aus Russland, Siebenbürgen-Sachsen, aus dem Sudetenland.“ Seite 4: „Heimat, was man liebt, kann nicht vergehen.“

Standort: Friedhof in Leverkusen-Manfort.

Einweihung: Kreuz: 8.10.1950, Gedenkstein: 25.06.1995.





⇐ 51373 Leverkusen

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inschrift: „Ratibor.“
Standort: Auf der Rückseite des Hauses „Doktorsburg“ an der Rathenaustraße in Leverkusen.
Errichtung: 1960.

33165 Lichtenau ⇒

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.
Inschrift: Wappen von: Ostpreußen, Ermland, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien, Sudetenland.
Standort: Im Rathaus in Lichtenau, Kreis Paderborn.
Errichtung: 1989.



⇐ 51789 Lindlar

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inschrift: „Denkt an die deutschen Ostgebiete.“
Standort: Neben dem Treppenaufgang zum Rathaus in Lindlar.
Errichtung: 1963.



59555 Lippstadt ⇒

Bezeichnung: Vertriebenenmahnmal.
Inschrift: Das Mahnmal zeigt eine Flüchtlingsfamilie. Davor auf einem Sockel ist Ostdeutschland in den Grenzen von 1937 abgebildet, ein Ordenskreuz und die Inschrift: „Nie vergessen 1945.“
Standort: Friedhof in Lippstadt.
Einweihung: 18.11.1956.



⇐ 59558 Lippstadt

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „Zur Erinnerung an unsere unvergessene Heimatgemeinde Wölfelsdorf mit Marie Schnee, Grafschaft Glatz Schlesien aus der wir 1946 vertrieben wurden. Wir danken der St. Martinus – Gemeinde in Lippstadt – Hörste, der Stätte der Wölfelsdorfer- Heimattreffen seit 1982. 6.6.1998.“

Standort: Auf dem Kirchengelände von St. Martinus in Hörste, Ortsteil von Lippstadt.

Errichtung: 1989.

32584 Löhne ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inskrift: „Der unvergessenen ostdeutschen Heimat. Breslau 600 km, Königsberg 900 km.“

Standort: An der Rückseite des neuen Rathauses in Löhne. **Errichtung:** 1960.



⇐ 32312 Lübbecke

Bezeichnung: Striegauer Meilenstein.

Inskrift: „Striegau / Schl. 700 km.“

Standort: Seit 1986 vor der Stadthalle in Lübbecke. **Errichtung:** 1962 auf dem Bahnhofplatz.

32312 Lübbecke ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Unter dem Wappen von Striegau: „Striegau Schlesien. Unseren Toten.“

Standort: Auf den Friedhof von Lübbecke.

Errichtung: 1968.





⇐ 32312 Lübbecke

Bezeichnung: Striegauer Glocke.

Inscription: Tafel unter dem Wappen von Striegau: „Striegauer Glocke von der Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul zu Striegau in Niederschlesien. 1692 in Schweidnitz / Schlesien gegossen, 1943 zur Einschmelzung abgenommen, 1952-1981 im Dienst der Gemeinde St. Bonifatius in Wetter / Hessen. Am 15. September 1983 wurde diese Glocke in die Patenstadt Lübbecke geholt.“

Standort: In der Mauer um das Heimatmuseum Burgmannshof in Lübbecke.

Errichtung: 1983.



32312 Lübbecke ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Selliner Gedenkstätte 1945.“

Standort: An der Berger Torstraße, hinter dem Heimatmuseum Burgmannshof in Lübbecke.

Sellin ist ein kleiner Ort bei Küstrin in der Neumark.



⇐ 58511 Lüdenscheid

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inscription: „Glatz Lüdenscheid. Allen vertriebenen Deutschen.“

Standort: An der Glatzer Straße in Lüdenscheid. **Errichtung:** 1962.

45768 Marl ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Den Opfern der Vertreibung.“

Standort: Alter Zentralfriedhof an der Sickingmühler Straße in Marl.

Einweihung: Am Tag der Heimat 1979.





⇐ 40668 Meerbusch

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Auf dem Friedhof in Lank-Latum, einem Stadtteil von Meerbusch.

Errichtung: 1965.

40670 Meerbusch ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Am Eingang Bommershöfer Weg, gegenüberder Friedhofskapelle auf dem Friedhof in Meerbusch.



⇐ 58706 Menden

Bezeichnung: Marterl.

Inskrift: „In Christus ist Heimat.“ Das Kreuz ist Werk des schlesischen Bildhauers Johannes Langer.

Standort: Auf dem katholischen Friedhof in Menden.

Errichtung: 1954.

59872 Meschede ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Den Toten durch Krieg und Vertreibung aus deutschem Osten. Meschede 1958.“

Standort: In der Bauernsiedlung an der Breslauer Straße in Meschede.

Errichtung: 1958.



59872 Meschede ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Toten aus Winzig und Umgebung.
Die Patenstadt Meschede.“

Standort: Südfriedhof der Stadt Meschede.

Errichtung: 13.07.1958.



⇐ 40822 Mettmann

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Unter dem Wappen von Angerapp:
„Angerapp 1954.“ **Standort:** Auf dem
Angerapper Platz in Mettmann.

Errichtung: 1954.

40822 Mettmann ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein mit Gedenkbäumen.

Inschrift: „Heimatgemeinde Ketschdorf Schlesien
1987.“ Die Vertriebenen aus Ketschdorf Kr. Jauer
pflanzten drei Eichen zur Erinnerung an einen Platz
„Zu den drei Eichen“ in ihrem Heimatort Ketschdorf
in Schlesien. **Standort:** Auf dem Lindenheider
Friedhof in Mettmann. **Errichtung:** 1987.



⇐ 32423 Minden

Bezeichnung: Gedenktafeln.

Inschrift: Das Relief zeigt ein
Flüchtlingstreck. Darunter: „Zum Gedenken
an die 2 Millionen Opfer durch Flucht
und Vertreibung 1944-1948. Gestiftet von den
Landsmannschaften und dem BdV 1998.“

Neben dem Relief befindet sich eine kleine

Bronzetafel: „In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg fanden ca. 10000 Heimatvertriebene aus dem
Baltikum, Ost- und Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, dem Sudetenland und anderen
deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa eine neue Heimat in Minden und Umgebung.“

Standort: Großer Domhof im Rathaus in Minden.

Enthüllung: 15.11.1998.

32423 Minden ⇒

Bezeichnung: Köslin Stein.

Inschrift: „Köslin.“

Standort: Nördlicher Brückenkopf der Weserbrücke am Klausewall in Minden. **Errichtung:** Am 17.06.1953 übernahm die Stadt Minden die Patenschaft Köslins. In der Folgezeit wurde der „Köslin Stein“ aufgestellt.



⇐ 32429 Minden

Bezeichnung: Heimatstein.

Inschrift: „West- und Ostpreußen, Pommern, Ostbrandenburg, Schlesien, Sudetenland.“

Standort: Hünnefeldstraße in Minden, Ortsteil Haddenhausen.

Errichtung: 31.08.1985.

32425 Minden ↓

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „1945-1995, 50 Jahre Frieden. Nie wieder Krieg, Flucht, Vertreibung und Verschleppung. Nie wieder Opfer von Gewalt.“ Dazwischen ein Relief mit einem Flüchtlingstreck.

Standort: Neben dem Gefallenendenkmal auf dem Friedhof in Todtenhausen,.

Einweihung: 19.11.1995.



⇐ 41234 Mönchengladbach

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Fünfzehntausend Vertriebene und Flüchtlinge beginnen nach 1945 ein neues Leben in unserer Stadt. Vierzehn Millionen Deutsche müssen am Ende des zweiten Weltkrieges ihre Heimat verlassen. Hunderttausende verlieren dabei ihr Leben. Wir gedenken aller Toten durch Krieg, Völkermord, Flucht und Vertreibung.“

Gestiftet von: Bund der Vertriebenen, Kreisverband Mönchengladbach, Landsmannschaft Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Sudetenland.“

Standort: In den Grünanlagen am Theater im Stadtteil Rheydt.

Errichtung: 5.05.2001.

45468 Mühlheim an der Ruhr ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte der Heimatvertriebenen.

Inschrift: „Wir bitten die Lebenden in aller Welt vertreibt den Hass durch Versöhnung. Die Vertriebenen aus Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland.“

Standort: An der Kapelle des Altstadtfriedhofes, Kettwiger Straße in Mühlheim an der Ruhr.

Einweihung: 22.06.2008.



⇐ 48143 Münster

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den deutschen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen in Münster seit 1945.“

Tafel am Fuße des Gedenksteines: „Die Stadt Münster erinnert durch dieses Denkmal

an das Schicksal der Flüchtlinge, Vertriebenen und Deportierten aus Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Danzig-Westpreußen, Ostpreußen, dem Sudetenland und den Siedlungsgebieten von Deutschen in Ost-, Mittel- und Südosteuropa, die nach 1945 hierher kamen. Sie würdigt ihren für unsere Stadt geleisteten Beitrag zum Wiederaufbau und zur

Errichtung eines demokratischen Gemeinwesens.“ Links und rechts des Zugangs zum Denkmal befinden sich acht Steine mit Wappen der einzelnen Landsmannschaften. **Standort:** Servatiplatz in Münster.

Errichtung: 5.04.2003.

48127 Münster ⇒

Bezeichnung: Erinnerungstafel. **Inschrift:** Text der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vom 5. August 1950.

Standort: In der Vorhalle des Rathauses in Münster.

Errichtung: 1975.



⇐ 41460 Neuss



Bezeichnung:

Mahnmal für den deutschen Osten.

Inschrift: Am Beckenrand: „Vergeßt Euren deutschen Osten nicht.“ Wappen von: Schlesien, Pommern, dem Sudetenland, Westpreußen, Ostpreußen. Hinter dem Obelisk befindet sich eine Gedenkplatte: „Errichtet von Neusser Bürgern und Unternehmern, den ostdeutschen Landsmannschaften Neuss, der Jubiläumsstiftung der Stadtparkasse Neuss sowie der Stadt Neuss. 17. Juni 1988.“ Der Spalt in der Mitte symbolisiert die Teilung Deutschlands. **Standort:** An der Oberstraße in Neuss.

Einweihung: 17.06.1988.

41469 Neuss =>

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Neben dem Wappen von Norf: „Ostpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien und andere Vertreibungsgebiete. Für den Frieden gegen die Gewalt, Flucht, Vertreibung, Trennung. Schicksalsjahre des deutschen Ostens 1944/45/46.“

Standort: Ecke Bürgerstraße / Uedesheimer Straße in Norf, Stadtteil von Neuss. **Errichtung:** 1975.



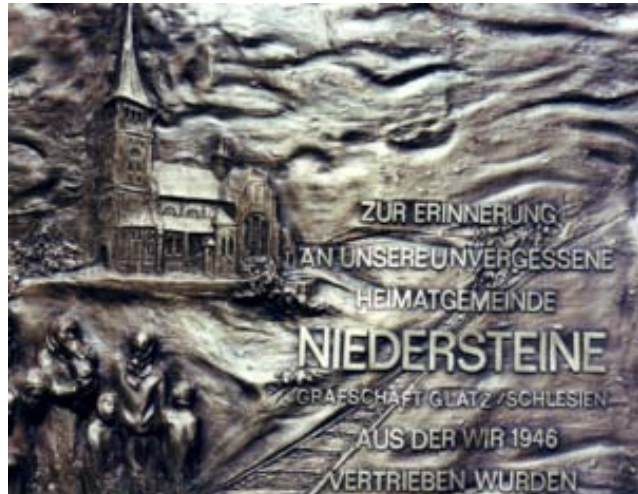
← 46049
Oberhausen



Bezeichnung: Die Trauernde.

Inschrift: Bodenplatte davor: „Zum Gedenken an die Opfer der Kriege, der Unfreiheit, der Vertreibung.“

Standort: Unmittelbar am Schloß Oberhausen, neben der Gedenkhalle in Oberhausen. **Einweihung:** 1950.



33813 Oerlinghausen =>

Bezeichnung: Gedenktafel. **Inschrift:** „Zur Erinnerung an unsere unvergessene

Heimatgemeinde Niedersteine, Grafschaft Glatz / Schlesien, aus der wir 1946 vertrieben wurden.“ Links der Inschrift zeigt ein Relief die Niedersteiner Kirche und die vertriebenen Dorfbewohner auf dem Weg ins Ungewisse.

Standort: Vor der St. Hedwigskapelle in Oerlinghausen. **Errichtung:** 3.10.1997.



← 45739 Oer-Erkenschwick

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Toten in der fernen Heimat – Aller die 1945 in den Orten Bruch, Ladung und Wiesa – Sudetenland – ermordet oder vertrieben wurden, gedenken wir im Gebet,

wo immer wir heute leben. Möge Gott ihnen Ruhe und Frieden geben! Die Heimatgemeinde.“

Standort: Auf dem Waldfriedhof in Oer-Erkenschwick.



⇐ 33102 Paderborn

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Kreis Meseritz. Unseren Toten. Kreis Schwerin (Warthe).“

Standort: Bei der Kreisverwaltung an der Aldegrevor Straße in Paderborn.

33098 Paderborn ⇒



Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inschrift: Wappen von: Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien, dem Sudetenland. **Standort:** Im Rathaus von Paderborn. **Errichtung:** 1989.



⇐ 58840 Plettenberg

Bezeichnung: Wegweiser.

Inschrift: „Königsberg 1115 km, Breslau 810 km, Berlin 530 km, Stettin 675 km.“

Standort: Vor dem neuen Rathaus in Plettenberg.

58840 Plettenberg ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Standort: Am Seiteneingang der Schützenhalle in Plettenberg.

Enthüllung: Im September 2010.



32457 Porta Westfalica ⇒

Bezeichnung: Königsberg-Denkmal.

Inschrift: „Königsberg 925 km, Berlin 355 km.“
Wappen von Königsberg und Berlin. Im unteren Bereich eine Bronzetafel mit Inschrift: „Zum Gedenken der Toten durch Krieg, Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung.“

Standort: Am westlichen Brückenkopf der Weserbrücke in Porta Westfalica, Ortsteil Barkhausen. **Errichtung:** Juli 1965.



⇐ 40883 Ratingen



Bezeichnung: Gedenkglocke.

Inschrift: Hinweis auf dem rechten Pfeiler des Glockenstuhls: „Erstellt im Jahre 1492. Dauerleihgabe des Neisser Heimatkreises und der Bösdorfer Kirchengemeinde.“ **Standort:** Beim „Haus Oberschlesien“ in Hösel, Ortsteil von Ratingen.

45657 Recklinghausen ⇒

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: Links unten: „Deutschland ist unteilbar.“
An der linken Stirnseite: „Hamburg, Köln, München.“
In der Mitte rechts Verbindet die beiden Stücke:
„Berlin.“ An der rechten Stirnseite: „Magdeburg,



Leipzig, Dresden, Königsberg, Stettin, Beuthen.“

Standort: Neben der Petruskirche in Recklinghausen.

⇐ 42859 Remscheid



Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Stettin, Breslau, Königsberg, Sensburg. Patenstadt seit 1954. Zur Erinnerung an die infolge des 2. Weltkrieges verlorenen Ostgebiete.“

Standort: An einer Mauer auf dem Bahnhofsvorplatz in Remscheid.

42859 Remscheid ⇒

Bezeichnung: Sensburger-Gedenkstätte.

Inskrift: „Unser Patenkreis Sensburg.“

Die Gedenkstätte besteht aus einer Kreiskarte von Sensburg, der Patenschaftsurkunde zwischen Remscheid und dem Kreis Sensburg und eine Vitrine mit Erinnerungstücken, Büchern u.ä.

Standort: Im Rathaus von Remscheid.



⇐ 53359 Rheinbach

Bezeichnung: Gedenkpokal.

Inskrift: Begleiturkunde an der Pokalvitrine:
„Urkunde. Nach Entrechtung und Vertreibung aus ihrer Heimat in Nordböhmen siedelte sich

eine sudetendeutsche Volksgruppe 1947 in Rheinbach an. Durch ihren Fleiß und Mithilfe der Rheinbacher Bürger entstanden die Glasindustrie, die Glasfachschule und das Glasmuseum. Dieser Pokal wurde zum Dank für die Patenschaftübernahme der Stadt Rheinbach - anlässlich der 40 – jährigen Ansiedlung – gestiftet. Rheinbach, den 10. Oktober 1987.“ **Standort:** Im Glasmuseum in Rheinbach.



33154 Salzkotten ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „25 Jahre Pommersche Landsmannschaft 1976.“

Standort: Grünfläche in der Nähe der Schützenhalle in Salzkotten.

Errichtung: 1976.



⇐ 33154 Salzkotten

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inskrift: Wappen von: Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien und dem Sudetenland.

Standort: Im Foyer des Rathauses in Salzkotten.

Errichtung: 1989.

33154 Salzkotten ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „1945 – 1985, 40 Jahre Flucht und Vertreibung. Bund der Vertriebenen Vereinigte Landsmannschaften.“

Standort: Grünfläche in der Nähe der Schützenhalle in Salzkotten. **Errichtung:** 1985.



⇐ 33189 Schlangen

Bezeichnung: Heimatgedenkstein.

Inschrift: Frontseite: „Ostwind erzähle“.

Wappen von „Danzig“, „Ostpreußen“, „Berlin“ und „Tag der Heimat 1974“.

Rückseite: „Westwind nimm Grüße mit.“ Mit

Wappen und Benennung von „Pommern“, „Mecklenburg“, „Brandenburg.“ Linke Seite:

Wappen und Benennung von „Sachsen“, „Thüringen“, „Sudetenland.“ Angabe der Entfernung nach „Stettin 570 km, Breslau 771 km, Königsberg 1103 km.“ Rechte Seite: Wappen und Benennung von:

„Posen“, „Westpreußen“, „Schlesien“, „Oberschlesien.“ **Standort:** Hans-Winter-Platz in Schlangen.

Errichtung: 1974.

42659 Schloß Burg a.d. Wupper ⇒ ↓

Bezeichnung: Gedenkstätte des deutschen Ostens.

Inschrift: Bronzetafel am Eingang in die Gedenkstätte:

„Der Schloßbauverein widmet den Batterieturm von Schloß Burg eine Gedenkstätte des deutschen Ostens. Bundespräsident Prof. Theodor Heuss weihte sie am 21. Oktober 1951 ein. Die Regierung des Landes Nordrhein Westfalen stiftete im Jahre 1956 die Glockenstube für die Silberglocke aus dem Königsberger Dom und zwei Glocken aus der Jakobuskirche zu Breslau



und errichtete 1962 das Mahnmal der Vertreibung.“ Tafel über der Gruppenplastik im Innerraum des Batterieturms: „Den vertriebenen Deutschen zum Gedenken.“

Standort: Batterieturm auf der Schloß Burg an der Wupper in Solingen.

Errichtung: 21.10.1951 - Einweihung der Gedenkstätte . 2.06.1962 Einweihung des Mahnmals der Vertreibung von Prof. Kurt Schwerdtfeger im Innenraum des Batterieturms.

58332 Schwelm ⇒

Bezeichnung: Ostdeutscher Gedenkstein.
Inschrift: „Unserer Heimat im Osten.
Die Vertriebenen.“ Rechts davon Wappen
von: Pommern, Danzig, Ostpreußen, Ost-
brandenburg, Schlesien, Westpreußen,
dem Sudetenland.
Standort: Döinghauser Straße in Schwelm.
Errichtet: 1983.



⇐ 53721 Siegburg

Bezeichnung: Bunzlauer Stein.
Inschrift: Die Frontseite zeigt einen Töpfer bei der Arbeit
und die Aufschrift: „Siegburg – Bunzlau 790 km.“ Rückseite:
„Siegkreis und Stadt Siegburg ihrem Patenkreis Bunzlau /
Schlesien.“ **Standort:** Im Innenhof der Kreisverwaltung
an der Wilhelmstraße in Siegburg. **Errichtung:** 1960.

53721
Siegburg ⇒

Bezeichnung:
Bunzlau-Wappen.
Standort: Im Foyer des
Rathauses am Nogeter
Platz in Siegburg.



⇐ 53721 Siegburg

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inschrift: „Ehrenerzpriester Paul Sauer, * 26.Sept.
1892, + 24.Juni 1946. Pfarrer der Patenstadt Bunzlau /
Schlesien.“ Paul Sauer, der letzte deutsche Pfarrer in
Bunzlau, starb in einem polnischen Milizgefängnis
den qualvollen Hungertod. Verhaftet wurde Paul
Sauer, weil er im Auftrag der Breslauer Caritas eine
Sammelstelle für Briefe in den Westen unterhielt. Mit
diesem Gedenkstein antwortete die Bundes-
heimatgruppe Bunzlau auf die Seligsprechung durch
den Papst Johannes Paul II während seiner dritten
Deutschlandreise der von den Nazi ermordeten Priester Lichtenberg und Leisner. **Standort:** An der
St. Servatius-Kirche in Siegburg. **Errichtung:** Juni 1996.

57072 Siegen ⇒

Bezeichnung: Ost-Mahnmal.

Inschrift: Querelemente des Mahnmals: „Vergeßt nicht den deutschen Osten.“

Standort: Nahe der Jugendherberge im Schloßgarten in Siegen.

Einweihung: 8.09.1968.



⇐ 59494 Soest

Bezeichnung: Gedenktafel. **Inschrift:** „Zur Erinnerung an Groß-Strehlitz, Oberschlesien.“ Wappen von Groß-Strehlitz und Soest. Darunter: „Die Patenstadt Soest.“

Standort: An der Außenwand des Rathauses in Soest.

59494 Soest ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Vergeßt die Heimat nicht, die Opfer der Flucht, Vertreibung und Verschleppung 1945. Bund der Vertriebenen, Kreisverband Soest.“ **Standort:** Unter den Arkaden an der Außenwand des Rathauses in Soest. **Errichtung:** 1989.



⇐ 59494 Soest



Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Die historischen deutschen Ostprovinzen. Heimat vieler Soester Bürger.“ Darunter befindet sich der Text der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vom 5.08.1950. Um den Text der Charta sind Wappen mit Benennung von Ostpreußen, Niederschlesien, Danzig, Posen-Westpreußen, Sudetenland, Oberschlesien, Pommern angebracht.

Standort: Im Eingang des Rathauses in Soest.

Errichtung: Eine alte Gedenktafel wurde 1998 durch die gegenwärtige Tafel ersetzt.



⇐ 45549 Sprockhövel

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inscription: „Der deutsche Osten bleibt unvergessen.“ Darunter Wappen von: Pommern, Ostpreußen, Schlesien.
Standort: Vor dem Rathaus in Haßlinghausen, Ortsteil von Sprockhövel.
Errichtung: 1979.

33803 Steinhagen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.
Inscription: Steinsockel: „90. Psalm. Den Opfern des großen Trecks aus dem Osten 1945.“
Standort: Am Eingang zum evangelischen Friedhof in Steinhagen.



⇐ 32351 Stewede

Bezeichnung: Gedenkkreuz.
Inscription: Querbalken des Kreuzes: „Den Toten der ostdeutschen Heimat.“
Standort: Auf dem evangelischen Friedhof in Lavern, Ortsteil von Stewede.
Errichtung: 1959.

32351 Stewede ⇒

Bezeichnung: Wappensteine.
Inscription: Wappenstein links: „Prov. Posen.“ Wappen von Posen. Darunter: „Der Heimat treu verbunden.“
 Wappenstein rechts: „Schlesien.“ Wappen von Schlesien.“ Darunter: „Fern doch treu.“ **Standort:** Auf dem evangelischen Friedhof in Lavern, einem Ortsteil von Stewede. **Errichtung:** 1979.





⇐ 48291 Telgte

Bezeichnung: Bildstock.

Inskrift: Unter der Figur der Arnestusmadonna: „Heimat Grafschaft Glatz, Schlesien.“ Darunter die Abbildungen mit Benennungen der Wallfahrtskirchen von: Glatz, Albendorf und Maria Schnee. Darunter: „Opfern von Krieg und Vertreibung.“ An der Seite: „Errichtet zur 42. Grafschafter Wallfahrt 1988.“

Standort: Zwischen dem Bernsmeyerhaus und der St. Clemens Kirche in Telgte. **Errichtung:** 1988.

53840 ⇒
Troisdorf

Bezeichnung:

Gedenkstätte.

Inskrift: Auf der Flüchtlingsfrau mit Kind die den Mittelpunkt der

Denkmals bilden: „Gedenket des Jahres 1945.“ An der halbrunden Mauer um den Mittelpunkt drei ostdeutsche Wappen. Vor den Wappen jeweils eine Tafel in Wappenform mit der Aufschrift: „Den Toten der fernen Heimat.“ **Standort:** Am Haupteingang zum Waldfriedhof in Troisdorf. **Errichtung:** 1952 / 1953.



⇐ 59427 Unna-Massen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Den Opfern der Flucht und Vertreibung.“ **Standort:** Landesstelle Unna-Massen.

Enthüllung: Tag der Heimat 1959.

42549 Velbert ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inskrift: Unterhalb des Kreuzes, am oberen Rand der Mauer sind Steine eingelassen mit den Bezeichnungen: „Russlanddeutsche“, „Ostpreußen“, „Westpreußen/Danzig“, „Pommern“, „Oberschlesien“, „Schlesien“, „Sudetenland“. Auf dem senkrechten Stein in der Mitte der Mauer: „Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt, wie du. Theodor Fontane.“

Standort: Auf dem Waldfriedhof in Velbert.

Errichtung: 1957.





⇐ 42553 Velbert

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Opfern von Flucht und Vertreibung. Bund der Vertriebenen.“

Rechts davon: „Fern doch treu.“

Standort: Vor dem Hardenberger Schloß in Neviges, Stadtteil von Velbert.

32602 Vlotho ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Sommerfelder Platz. Der Rat der Stadt Vlotho (Weser) hat in seiner Sitzung am 28.Februar 1955 einmütig beschlossen, für die früheren Bewohner der Stadt Sommerfeld (Nd. Lausitz) die Patenschaft zu übernehmen. Der Verein Sommerfelder Heimattreuer e.V. dankt der Stadt Vlotho für die Möglichkeiten, die in dieser Patenschaften begründet liegen. Verein Sommerfelder Heimattreue e.V. Vlotho.“



Standort: In der Fußgängerzone in Vlotho.



⇐ 46562
Voerde

Bezeichnung: Ehrenanlage für die Gefallenen.

Inschrift: Tafel in der Mauermitte: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Auf den beiden liegenden Tafeln links und rechts des mittleren Bereiches

stehen Namen der Gefallenen der Patengemeinde Krickenau Karpatendeutsche. **Standort:** Neben dem alten Rathaus an der Frankfurter Straße in Voerde.

Errichtung: 1960.

48691 Vreden ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer der Flucht und der Vertreibung aus der Heimat von Gewalt und Terror durch den Nationalsozialismus. Errichtet im Jahre 1986 durch die Stadt Vreden.“

Standort: Auf dem Viehmarkt im Zentrum von Vreden.

Errichtung: 1986.



53343 Wachtberg ⇒

Bezeichnung: Ehrenmal.

Inskrift: Am unteren Rand der Gedenktafel:

„Im Gedenken auch der Gefallenen und Vermißten, deren Angehörige hier ihre Heimat gefunden haben.“

Standort: An der Hauptstraße in Niederbachem, Ortsteil von Wachtberg.



⇐ 34414 Warburg / Westf.

Bezeichnung: Grabstein mit Holzkreuz.

Inskrift: Holztafel im unteren Bereich des Kreuzes:

„Fern, doch unvergessen, ruhen unsere Toten auf dem Friedhof zu Parchwitz. 1972 brachte ein Heimatfreund Stein und Kreuz zu ihrem Gedenken in unsere neue Heimat.“

Standort: Auf dem Burgfriedhof in die alte Stadtmauer in

Warburg eingefügt.

Errichtung: 1972.



48231 ⇒

Warendorf

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „1945 + 1955 Von der Heimat gehn ist die schwerste Last, die Götter und Menschen beugt. Agnes Miegel. Gegossen mit Beigaben von Resten ostdeutscher Glocken im zehnten Jahre nach der unglückseligen Teilung von Volk und Vaterland und dem Beginn der opferreichen Vertreibung unserer Schwestern und

Brüder aus der ostdeutschen Heimat.

Der Stadt

Warendorf in Obhut gegeben am Tag der deutschen

Heimat 1955 von den Vertriebenen im Kreise

Warendorf.“

Standort: In der Außenwand des alten Rathauses (heute Heimathaus) in Warendorf.

Errichtet: 1955.



⇐ 59581 Warstein

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Linke Seite: „St. Hedwigskreis 1948.“

Rechte Seite: „Gedenket unserer Toten in der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Auf dem städtischen Friedhof in Warstein.

Errichtung: 1948.

58791 Werdohl ⇒

Bezeichnung: Hochkreuz.

Inschrift: Auf dem Stein neben dem Kreuz befinden sich Wappen von Schlesien, Pommern, Ostpreußen und des Sudetenlandes. **Standort:** Auf der Funkenburg in Werdohl.

Errichtung: 1951/52.



⇐
58791
Werdohl

Bezeichnung: Mahnmal des Ostens.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer der Vertreibung.“

Im Sockel befinden sich eingemeißelte Wappen der ostdeutschen Landsmannschaften: Schlesien, Westpreußen, Pommern, Sudetenland, Ostpreußen.

Standort: Am Friedrich-Keßler-Platz in Werdohl.



59457 Werl ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Der Gedenkstein zeigt die Karte von Schlesien mit Wappen von Nieder- und Oberschlesien und der



Inschrift: „Landsmannschaft Schlesien Werl 1988.“ **Standort:** Bei der Stadthalle an der Schützenstraße in Werl.

Errichtung: 1988.

⇐ 42929 Wermelskirchen

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „1945 1950.“ Auf dem Steinsockel: „Den Toten der Heimat.“ Mittig im Kreis: „Fern doch treu.“

Standort: Straßengabelung an der Dhünner Straße in Wermelskirchen.

Errichtung: 1950.



⇐ 33824 Werther

Bezeichnung: Kreuz der Ostdeutschen.

Inskrift: Kreuzsockel, Frontseite: „Den Toten Ostdeutschlands.“ Rückseite: „Zum ehrenden Gedenken, die Ostvertriebenen.“

Standort: Friedhof in Werther.

Errichtung: 1952, renoviert 14.11.2002.



46483 Wesel ⇒

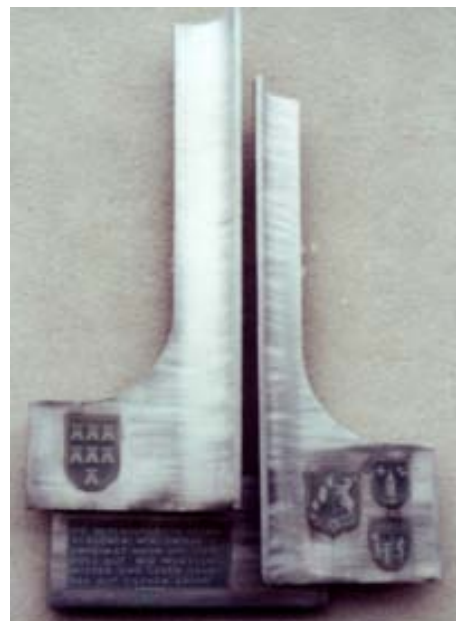


Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Vor dem Findling steht eine Tafel mit den Namen Mittel- und ostdeutscher Städte: „Rastenburg, Königsberg, Stettin, Dresden, Breslau.“

Standort: Vor dem Haupteingang zum Bahnhof in Wesel. **Errichtung:** 14.06.1966.

⇐ 46483 Wesel



Bezeichnung: Mahnmal.

Inskrift: Auf der Wand hinter der Skulptur: „Es gibt kein Entrinnen, es gibt nur ein Hindurch.“ **Standort:** Am Eingang des damaligen Hauptdurchgangslagers für Sowjetzonen-Zuwanderer und Flüchtlinge, in der Nähe der Einmündung der Kreuzstraße in die Schillerstraße in Wesel.

Enthüllung: Dezember 1959

51674 Wiehl ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „Die siebenbürgische Heimat verloren wir. Unsere Urheimat nahm uns liebevoll auf. Wir wurzeln wieder und leben dankbar auf eigenem Grund. 1966.“

Standort: Am Altenheim in einer Siedlung für Siebenbürger Sachsen in Drabenderhöhe, einem Ortsteil von Wiehl. **Errichtung:** 1966.

47877 Willich ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Heimat, verlor`ne, dich suchst uns`re Seele.
Euch, ihr Toten bewahrt unser Herz. 1967.“

Standort: Auf dem Friedhof in Willich.

Errichtung: 1967.



58455 Witten

Bezeichnung:
Gedenkstein.

Inscription: „Über 15
Mio. Deutsche
wurden im 2.

Weltkrieg aus ihrer

Heimat vertrieben. Über 3 Mio. Deutsche kamen
dadurch ums Leben. Ca. 18.000 Vertriebene fanden nach
1945 dankbar Aufnahme in Witten. Wir gedenken unserer
Toten durch Krieg, Flucht und Vertreibung. Bund der
Vertriebenen, Stadtverband Witten – 50 Jahre – Mai 1995 -.“

Standort: An der Ecke Universitätstraße – Hellweg in
Witten. **Enthüllung:** 21.05.1995.



42489 Wülfrath ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: Tafel unter dem Wappen von Tiegenhof:

„Unserer Patenstadt Wülfrath zum 150. Stadtjubiläum.“

Standort: In der Eingangshalle des Rathauses in Wülfrath.



⇐ 33181 Wünnenberg

Bezeichnung: Erinnerungsstätte.

Inscription: Wappen mit Bezeichnungen von:
Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern,
Schlesien, Oberschlesien, Sudetenland.

Standort: Im Rathaus von Wünnenberg-
Fürstenberg. **Errichtung:** 1989.



⇐ 42277 Wuppertal

Bezeichnung: Arnim-Denkmal.

Inschrift: Tafel im Denkmalsockel: „Hans Georg von Arnim siegte im Kampfe um die Freiheit des Glaubens als kursächsischer Feldherr am 13. Mai 1634 bei Liegnitz. Dieses Denkmal, von liegnitzer Bürger errichtet, wurde vor der Zerstörung im 2. Weltkrieg bewahrt und zum Gedenken an die Patenstadt Liegnitz im Jahre 1962 in Wuppertal aufgestellt.“

Standort: Auf dem Görlitzer Platz in Wichlinghausen, Stadtteil von Wuppertal.

Errichtung: 1962.